

Bote von der Wbb's

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags

Bezugspreis mit Postverendung:		Schriftleitung und Verwaltung: Dr. Dollfuß-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.		Preise bei Abholung:	
Ganzjährig	8 14.60	Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-Vermittlungen. Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.		Ganzjährig	8 14.—
Halbjährig	7.30			Ganzjährig	7.—
Vierteljährig	3.75			Ganzjährig	3.60
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.				Einzelpreis 30 Groschen.	

Folge 42

Waidhofen a. d. Wbb's, Freitag den 22. Oktober 1937

52. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Osterreich.

Die Pressestelle der B.Z. meldet: „Der durch die Frontführung wiederholt angekündigte Ausbau des Volkspolitischen Referates der B.Z. wird nunmehr in der Weise verwirklicht, daß künftig auch in allen Bundesländern innerhalb der Landesführungen der B.Z. ein eigenes Landesreferat für den Aufgabenkreis des Volkspolitischen Referates bestellt wird. Der Frontführer Bundeskanzler Doktor Kurt v. Schuschnigg hat bereits den im Einvernehmen mit den zuständigen Landesführern der B.Z. erstatteten Vorschlägen die Zustimmung erteilt. Es wurden als Landesreferenten bei den Landesführungen der B.Z. bestellt: Niederösterreich: Sparkassendirektor Franz Straßer (Herzogenburg); Oberösterreich: Zivilingenieur Karl Breitenhaller; Salzburg: Rechtsanwalt Dr. Albert Reitter; Steiermark: Professor der Technik Doktor Armin Dabieu; Kärnten: Professor Josef Friedrich Perkonig; Tirol: Universitätsprofessor Dr. Raemund von Klebelsberg; Burgenland: Sanitätsinspektor Dr. Reinhold von Bildner. Dieser Ausbau des Volkspolitischen Referates wird es ermöglichen, auch im Rahmen und unter der Verantwortung der Landesführungen der B.Z. jene Aufgaben zu verfolgen, die der Herr Bundeskanzler und Frontführer bei der Errichtung des Referates im Auge hatte. Durch die Bestellung von Landesreferenten wird aber auch die engere Verbindung des Referates mit der Bevölkerung hergestellt.“

Der Landesführer der B.Z. für Wien hat mit Zustimmung des Frontführers als Referenten für den Aufgabenkreis des Volkspolitischen Referates bei der Landesführung Wien Professor Dr. Viktor Miltshinsky bestellt. Die Berufung Dr. Miltshinsky zum volkspolitischen Landesreferenten für Wien wird in der nationalen Öffentlichkeit Genugtuung auslösen. Dr. Miltshinsky, der im 51. Lebensjahre steht, stammt aus dem gemischtsprachigen Südkärnten und betätigt sich seit Jahrzehnten in der nationalen Bewegung Osterreichs. Nach dem Krieg war Dr. Miltshinsky Geschäftsführer des Deutschen Volksrates für Osterreich. Während der Kärntner Abwehrkämpfe wurde er zur Leitung eines der wichtigsten Referate im Kärntner Heimdienst berufen. Für seine Verdienste um die Befreiung Kärntens wurde er mit dem Kärntner Kreuz erster und zweiter Klasse ausgezeichnet. Politisch schloß sich Dr. Miltshinsky nach dem Umsturz der national-demokratischen Bewegung an. Er gehörte zu den Mitbegründern der Großdeutschen Volkspartei, in der er sich vor allem der organisatorischen Arbeit widmete. Vor der Ausschaltung des Parlamentes war er Obmann des Großdeutschen Volksbundes für Wien und Niederösterreich.

Anlässlich der Bestellung der Landesreferenten faßt der volkspolitische Referent der B.Z. Dr. Pembaur in einem Aufsatz die Aufgaben dieses Referates wie folgt zusammen: Das kommende Jahr soll das der Verwirklichung der Verfassung sein. Das Volkspolitische Referat wird in seinem Rahmen daran mitzuarbeiten haben, daß die Tüchtigen und Berufenen, die positiven Kräfte nach den Grundlagen der ständischen Verfassung zum Dienst am Staat herangezogen werden. Unser Bundeskanzler hat beim großen Appell am Rathausplatz seinem letzten Gruß das Wort Freiheit eingefügt. Wir alle, die wir als aufrechte Deutsche unser Vaterland Osterreich bewohnen, freuen uns dieses Wortes; Freiheit nach außen soll dem Staate werden, Freiheit im Innern allen denen, die des guten Willens sind. Dann wird Osterreich seiner Aufgabe gerecht werden, die eine deutsche ist!

Deutsches Reich.

Reichskanzler Hitler hielt in Koburg eine Ansprache an seine alten Mitkämpfer und forderte sie auf, die Tugenden der Kampfzeit auch weiterhin zu bewahren, denn in seiner einheitlichen Geschlossenheit gehe das deutsche Volk heute den Weg geradewegs und keine Macht der Welt werde es zu hemmen vermögen. „Diese Überzeugung“, so rief der Reichskanzler aus, „macht mich stark als euer Sprecher vor der anderen Welt und gibt mir die Kraft, das Lebensrecht der Nation zu verteidigen. Sie gibt mir auch die innere Stärke, daß der Kampf um dieses Lebensrecht unseres Volkes mit Erfolg beendet werden kann.“

Anlässlich einer Rundgebung in Hamburg hielt Reichsminister Darre eine Rede, in der er hervorhob, daß die Verbraucherschaft mehr als bisher Fische verzehren sollte. Nach einem Verlust von fünf Millionen Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche durch das Versailler Diktat habe Deutschland zur Ernährung des Volkes nur 43 Hektar für je 100 Personen zur Verfügung. Das zwingt uns immer wieder, fuhr der Minister fort, das Letzte aus dem deutschen Boden herauszuholen. Nichts zeigt aber auch besser als diese Tatsache, daß das deutsche Volk, wie der Reichskanzler am Erntedanktag der Welt klargemacht hat, das Recht hat, Kolonialbesitz zu fordern. Vorläufig steht uns allerdings zur Ergänzung unseres Lebensraumes nur eine Kolonie zur Verfügung — das freie Meer. Gerade im Rahmen des Vierjahresplanes machen wir die größten Anstrengungen, diese Kolonie für die Verbreiterung unserer Ernährungsgrundlage heranzuziehen. Deutschland schickt in diesem Jahre zum erstenmal eine größere Walfangflotte in das südliche Eismeer. Wir hoffen, dadurch 85.000 Tonnen Walöl für die deutsche Selbstversorgung zu gewinnen. Fisch ist auch Fleisch und daher ist es gut möglich, den Fleischbedarf des deutschen Volkes zu einem erheblichen Großteil als bisher durch den Fischkonsum zu decken. Der Minister richtete an alle deutschen Hausfrauen die Bitte, sich in den nächsten Tagen und Wochen besonders dem Verbrauch von Heringen zuzuwenden.

Wie man aus Kreisen des Reichsnährstandes erfährt, ist in diesem Jahre im Reich eine Rekordhaferernte zu verzeichnen. Das Ergebnis der Zuderübenernte wird sich auf rund 126 Millionen Doppelzentner belaufen, das sind 18 Prozent mehr als das Ergebnis der vorjährigen Ernte. An Kartoffeln wurden 52 Millionen Tonnen geerntet, das sind 8 Millionen Tonnen mehr als im vorigen Jahr. Wie der Organisator des Winterhilfswerkes, Hauptamtsleiter Hilgenfeldt, in einer Besprechung bekanntgab, wird sich dieses Mal das Winterhilfswerk in großem Ausmaß der Verwertung der Kartoffelernte annehmen. Es werden überall Kartoffeln verteilt werden und bereits jetzt beginnt in der Presse des Reiches ein Propagandafeldzug für die größte Ausnützung der Kartoffeln im Haushalt. Ferner wird in diesem Winter, wie Hauptamtsleiter Hilgenfeldt weiter mitteilte, eine große Anlieferung von Krabbenkonserven erfolgen, die sowohl im Rahmen des Winterhilfswerkes als auch sonst zum Verbrauch gelangen. Die Krabbenfischerei wird modernisiert, um die erforderlichen großen Mengen anzuliefern.

Tschechoslowakei.

Bei einer judendeutschen Tagung in Teplitz hielt Konrad Henlein eine Rede, in der er trotz der Verwarnung durch Regierungsvertreter wiederholt erklärte, die Tschechoslowakei sei keineswegs ein Nationalstaat, sondern ein Nationalitätenstaat. Er sprach bei dieser Tagung auch über seine Reise nach England, wo die Sympathien jetzt auf judendeutscher Seite sind. Nach der Tagung kam es zu schweren Zwischenfällen, bei welchen Abgeordnete der sudetendeutschen Partei mißhandelt wurden. Die reichsdeutsche Presse nimmt dazu scharf Stellung. Die halbamtliche Zeitung „Deutscher Dienst“ schreibt hierzu u. a.: „Die Herren in Prag sollen nicht glauben, daß das, was mit den Sudetendeutschen geschieht, eine interne tschechoslowakische Angelegenheit bleibe, weil die Opfer ihrer Methoden

die tschechoslowakische Staatszugehörigkeit haben. Das, was Menschen deutschen Blutes in Teplitz-Schönau geschehen ist, geht das ganze deutsche Volk an und es wird Mittel finden, den Tschechen klar zu machen, daß es Fälle gibt, in denen die Stimme des Blutes stärker ist als die formalrechtliche „Ordnung“ aus Gewaltverträgen, die auf der Basis des Hasses und der Rechtlosigkeit ruhen. Gerade bei dieser Gelegenheit kann man sich daran erinnern, daß das tschechoslowakische Staatswesen unter dem Motto des Selbstbestimmungsrechtes der Völker zustande gekommen ist, und daß man dieses Selbstbestimmungsrecht zwar den anderen, aber nicht den Angehörigen des deutschen Volkes zugestanden hat. Die Prager Herren scheinen sich im Schutze des Sowjetpaktess so sicher zu fühlen, daß sie die Methoden der G.P.U. in die Verwaltung des Landes mit übernommen haben. Dem Moskauer Freunde zuliebe tun sie alles. Sie öffnen dem Bolschewismus ein Tor nach Europa hin und halten es nicht für nötig, sich im Verkehr mit ihren Nachbarn an die Regeln europäischer Gesittung zu halten. Sie scheinen nicht einmal zu fürchten“, schließt der „Deutsche Dienst“, „daß sie dabei auch den Bogen überspannen könnten.“

Italien.

Ein außerordentlicher Ministerrat unter dem Voritze des Duce hat eine zehnpromzentige Steuer auf Kapitalien und ordentliche und außerordentliche Rücklagen der italienischen Aktiengesellschaften beschlossen. Davon ausgenommen sind die Banken öffentlichen Rechtes und die Aktiengesellschaften mit einem Kapital von weniger als 20.000 Lire. Mit dieser außerordentlichen Steuer sollen die Aktienbesitzer getroffen werden, die bei der Abwertung der italienischen Währung durch die Aufwertung der Aktienkurse ansehnliche Vorteile errungen haben. Gleichzeitig wurden jedoch verschiedene Erleichterungen für die Aktiengesellschaften beschlossen. Die Erträge sollen für die neuen finanziellen Bedürfnisse Italiens und seines Kaiserreiches herangezogen werden. Der Ministerrat hat auch eine Erhöhung der Umsatzsteuer von 2½ auf 3 Prozent sowie eine Erhöhung der indirekten Steuern und Gebühren beschlossen. Die vorgesehene Änderung der indirekten Steuern und der Umsatzsteuer soll einen Ertrag von mehr als einer Milliarde Lire ergeben. Zur praktischen Durchführung der Besiedelung Abessinien hat der Ministerrat ferner die Bildung von drei Siedlungsinstituten beschlossen, die nach den Gebieten Romagna, Apulien und Venetien benannt werden. Diese Gesellschaften übernehmen die Besiedelung der fruchtbarsten und gesündesten Landstriche des neuen Kaiserreiches, die für die Einwanderung aus dem Mutterland besonders geeignet sind und es den Siedlern gestatten, ihre Familien nachkommen zu lassen. Ausgedehnte Landstriche werden unter der Leitung und Kontrolle dieser Institute urbar gemacht und bebaut werden. Ferner soll es den Siedlern ermöglicht werden, im Laufe der Zeit Eigentümer dieser Grundstücke zu werden. Ein weiterer Gesetzentwurf betrifft die Aufstellung einer tschechischen freiwilligen Miliz für Ostafrika, in die alle dort wohnenden Italiener eintreten können. Auf Vorschlag des Duce wurde beschlossen, den Geburtstag Marconis, den 25. April, als Staatsfeier tag zu erklären.

Entscheidender Sieg der Nationalen in Nordspanien.

Asturienfront, 21. Oktober. Die Stadt Gijon hat sich heute vormittags ergeben. Der letzte Akt der Befreiung durch die nationalen Truppen vollzog sich unter ähnlichen Umständen wie der Fall Santanders vor zwei Monaten.

Über die Ereignisse, die zur Befreiung von Gijon führten, berichten die Einwohner dieser Stadt: Mittwoch abends, als bereits die nationalitischen Batterien gegen die militärischen Objekte im Hafen und im Arsenal feuerten und von den Roten angezündete Brände hie und da erschienen, zeigten sich die auf ein geheimnisvolles Kommando bewaffneten Männer im Blauhemd der Phalange in den Straßen der Stadt. In der ersten Überraschung bemächtigten sie sich zusammen mit den Abteilungen des Sicherheitsdienstes des Rathauses, auf dem sie die Fahne General Francos hielten. Gleichzeitig zwangen andere nationalitische Gruppen mit der Waffe in der Hand die Milizen, sich zu ergeben. Eine weitere Gruppe von Nationa-

listen begab sich zum Hafen und befreite dort die an Bord des Dampfers „El Parco“ festgehaltenen politischen Gefangenen. Eine Abteilung der Phalangisten konnte die Sendestation besetzen und sich mit der Sendestation von Santander in Verbindung setzen. Die Nacht verlief in Gijon verhältnismäßig ruhig. Der Morgen fand die Stadt vollkommen verändert. Die Phalangisten, die den Sender besetzt hatten, meldeten nach Santander, daß alle Milizbataillone entwaffnet seien und die Stadt verlassen hätten, um sich den Navarratruppen zu ergeben.

60.000 Gefangene.

Französisch-spanische Grenze, 21. Oktober. In Gijon wurden 60.000 Gefangene gemacht. Außerdem wurden bis zu einer Entfernung von 40 Seemeilen von der Küste zwölf Schiffe mit fliehenden Milizen von Franco-Kriegsschiffen aufgebracht und die Insassen zu Gefangenen gemacht.

Politische Kurznachrichten.

Die ägyptische Regierung will den obligatorischen Militärdienst einführen. Während der letzten Regenperiode haben zahlreiche abessinische Blinderer unvermutet überfälle auf isolierte italienische Garnisonen unternommen, die auf der abessinischen Hochebene liegen. Die Italiener haben diese Überfälle abgewehrt und überall Ruhe und Ordnung wieder hergestellt.

Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch wurde in London von Außenminister Eden empfangen. Es wurde von den Staatsmännern die Lage in Osteuropa besprochen.

Frankreich plant, in Cam Ranh an der Ostküste von Indochina eine große Flottenbasis zu errichten.

Die Lage in Palästina ist außerordentlich kritisch und England schreitet mit den schärfsten Mitteln ein. Der Großmufti von Jerusalem ist nach Syrien geflohen. Er hat vor seiner Flucht ein Manifest erlassen, das zum äußersten Kampf aufruft.

Der englische Politiker Lord George hat die englische Außenpolitik einer sehr scharfen Kritik unterzogen. Er bezeichnete den Völkerbund als unsäglich und machtlos und die Politik Englands als die schwächste, die England je gemacht hat.

Der amerikanische Staatssekretär für Äußeres gibt bekannt, daß die Vereinigten Staaten die Einladung zur Teilnahme an der Neunmächtekonferenz angenommen haben und Norman Davis als Vertreter ausersuchen ist.

Italien hat in Äthiopien große militärische Vorkehrungen getroffen, um bei einer Ausweitung des Spanienkonfliktes Frankreich gegenüber vorbereitet zu sein.

Die Zahl der italienischen Freiwilligen in Spanien wird halbamtlich mit 40.000 Mann angegeben.

Anlässlich der Anwesenheit des Chefs der deutschen Sicherheitspolizei, Himmler, in Rom fand eine große Polizeiparade statt.

Der Herzog von Windsor befindet sich auf einer Reise durch Deutschland. Nach seiner Deutschlandreise wird sich das Herzogspaar nach U.S.A. begeben. Angeblich soll der Herzog auch die Absicht haben, nach Rußland zu reisen.

Nachrichten.

In der Maur verhaftet. Wien, 20. Oktober. Amtlich wird mitgeteilt: Der Journalist Gilbert In der Maur wurde am 20. d. M. unter dem Verdachte illegaler Parteitätigkeit, begangen durch Abgabe von Erklärungen an ausländische Zeitungen, in Untersuchung gezogen und in Haft genommen.

Neue Verringerung des Handelsbilanzpassivums. Im September erreichte die österr. Handelsbilanz einen Tiefstand des Einfuhrüberschusses von 9.1 Millionen Schilling, während der bisherige Tiefpunkt im Juli dieses Jahres 10 Millionen betragen hatte. In den ersten neun Monaten betrug die österreichische Einfuhr (ohne Gold und Silber) 1063.3 (in der gleichen Vorjahrszeit 884.8), die Ausfuhr 889.4 (689.4) Millionen, woraus sich ein Passivum der Handelsbilanz von 173.9 (195.4) Millionen Schilling ergab.

Rudolf Heß nach Rom eingeladen. Der italienische Botschafter Attolico besuchte am 19. ds. den Stellvertreter des Führers und Reichsstatlers, um ihm im Auftrage des Duce dessen Bild mit der Widmung „Dem Kameraden Rudolf Heß in herzlicher Verbundenheit“ zu überreichen. Bei dieser Gelegenheit überbrachte der Botschafter eine Einladung an die Partei, durch eine Abordnung am 28. und 29. ds. an den großen Veranstaltungen in Rom anlässlich des Jahrestages der Machtübernahme durch den Faschismus teilzunehmen. Der Duce ließ zum Ausdruck bringen, daß er es besonders begrüßen würde, wenn Reichsminister Rudolf Heß persönlich der Einladung Folge leiste. Reichsminister Heß wird sich mit einer Abordnung nach Italien begeben, der unter anderen noch der Stabschef der S.A., Reichsleiter Dr. Frank sowie die Gauleiter von München, Essen und der stellvertretende Gauleiter von Berlin angehören. In den Berliner Kommentaren zu dieser Einladung wird mit großer Genugtuung vermerkt, daß sich in dieser Einladung nochmals die große Verbundenheit beider Regime und Weltanschauungen zeige, die schon bei der Berliner Rundgebung vor aller Welt dokumentiert wurde.

Englands „Befriedigungsaktionen“ in Palästina. Die Zeitungen melden aus Jerusalem, daß in den letzten zwei Tagen insgesamt 18 Häuser in arabischen Dörfern als Strafmaßnahmen von den britischen Behörden völlig zerstört worden seien. Gleichzeitig hat man den Bewohnern der betreffenden Dörfer mitgeteilt, daß im Falle weiterer Zwischenfälle noch mehr Häuser vernichtet werden würden. Weiter heißt es in der Meldung, daß den Beduinenstämmen, von denen angeblich vor zwei Tagen Angriffe auf einen britischen Polizeiposten in der Nähe von Hebron ausgegangen sein sollen, insgesamt 1600 Schafe, das heißt praktisch der gesamte Lebensunterhalt, von den Behörden abgenommen worden sind. Die beschlagnahmten Herden wurden von britischen Soldaten aufgetrieben. Nach Pressemeldungen soll der bisherige englische Generalinspektor der Palästina-polizei Spicer nicht mehr von seinem gegenwärtigen Londoner Aufenthalt nach Palästina zurückkehren.

Winterhilfe 1937/38.

Angeichts des nahenden Winters ruft auch heuer wieder die Bundesregierung zum Kampfe gegen Hunger und Kälte auf. Der Winter erhöht die Arbeitslosigkeit und vermehrt Not und Leiden der Arbeitslosen. Für sie und ihre Familien zu sorgen, ist unsere heiligste Pflicht! Darum richten die Unterzeichneten an alle Männer und Frauen, an jung und alt, die dringende Bitte: Gedenket der Winterhilfe!

Selbst den Bedürftigen, wo immer ihr könnt und soviel ihr könnt. Jede Gabe ist willkommen! Gerade in unserem Industriebezirke ist die Zahl der Notleidenden besonders groß und besonders schwer, die Not ohne ausreichende Mittel zu lindern. Unsere heiligste Aufgabe muß es daher sein, möglichst viel und schnell zu geben.

Wenn daher im Laufe der nächsten Wochen Sammler der Winterhilfe zu allen kommen, weist sie nicht ab, gedenket, daß mit jedem gespendeten Groschen wieder einem Menschen aus Kummer und Not geholfen wird!

Alles ist willkommen, Bargeld, Lebensmittel, Kleidung, Wäsche, Schuhe usw.

Für das Winterhilfekomitee:

- M. Wurm, Obmann.
A. Lindenhofer, Bürgermeister.
A. Schaumberger, Bürgermeister von Windhag.
J. Schwandegger, Bürgermeister von St. Leonhard.
Josef Lehel, Bürgermeister von Zell a/Y.
E. Kerstbaumer, Bürgermeister von Zell-Arzberg.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* Geboren wurden: Am 9. Oktober ein Knabe Johann des Herrn Karl Ublacker, hier, 1. Rinnrotte 51, und der Frau Maria geb. Hajelsteiner. — Am 11. Oktober ein Knabe Paul des Herrn Karl Reithmayr, Schmied, hier, Unter der Burg 5, und der Frau Maria geb. Prieschl.

* Trauungen. In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 12. Oktober Herr Leopold Rejischer, Hausdiener, hier, Wienerstraße 1, mit Frä. Christine Sonnleiner, Wirtschafsbefizerstochter, hier, 1. Rinnrotte 10. — Am 14. Oktober Herr Michael Großauer, Friseur, hier, Pfarrerboden 14, mit Frä. Leopoldine Schnederle, Private, hier, Wienerstraße 10.

* Die Amtsgeschäfte des Amtstierarztes der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs hat Vet.-Rat Franz Sattlegger vorläufig übernommen. Die tierärztliche Praxis des verstorbenen Amtstierarztes Dr. August Kallner führt ebenfalls Vet.-Rat Franz Sattlegger mit Tierarzt Edgar Bajz als Assistent weiter.

* Auszeichnung. Der Bundespräsident hat mit Entschliezung vom 8. September dem wirklichen Amtsrat der Finanz-Landesdirektion Wien Herrn Karl Schöber den Titel eines Regierungsrates mit Rücksicht der Tare verliehen.

* Das Festkonzert, welches das Hausorchester des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Ybbs zur Feier seines 50-jährigen Bestandes morgen Samstag, 23. Oktober 1937, veranstaltet, findet im Saale des Hotels Inzühr-Kreul (bei Tisch) statt. Beginn um 20 Uhr. Wie aus der Vortragsfolge zu entnehmen ist, wirkt Herr Ema-

nuel Brabec, Mitglied der Staatsoper, mit Cello-Einzelvorträgen mit. Er spielt: Nocturno von Chopin, Allegretto grazioso von Schubert-Cassado und Rondo von Boccherini. Herr Franz Kötter singt drei neue Lieder von Edi Freunthaller. Das Orchester bringt eine Anzahl im Vereine noch nicht aufgeführter Stücke, so Symphonie Nr. 41 von Mozart, „Feierlicher Zug zum Münster“ aus „Lohengrin“ von Wagner, die Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier“ von Rossini usw. Besonders hervorgehoben sei noch die Fantasie aus der Oper „Faust“ von Gounod und „Bravourpolka“ von Popp, bei welchen Herr Willibald Somasguter das Klavier spielt. Im übrigen wird auf die Maueranschläge verwiesen. Der Eintrittspreis beträgt S 1.20, Familienkarten kosten S 3.—

* Deutscher Schulverein Südmärk. Der Lichtbildvortrag des Herrn Wanderlehrers W. Alemm über „Deutsche Schularbeit in Österreich“ am Montag den 18. Oktober im Löwenjaale wies einen recht guten Besuch auf. Nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte des Deutschen Schulvereines, der sich im Jahre 1925 mit der Südmärk und der Ostmärk vereinigte, zeigte der Vortragende eine große Reihe schöner und lehrreicher Bilder über das Wirken unseres verdienstvollen Schulvereines in den einzelnen Bundesländern. Herr Alemm entretete für seine klaren, beherzigenswerten Ausführungen starken Beifall.

* Segelfliegergruppe. — Flugmodellwettbewerb. Achtung! Die Teilnehmer treffen sich am Samstag den 23. Oktober auf dem Freijägerberg. Abmarsch zum Gelände um 13 Uhr. Die Zuschauer ersehen den endgültigen Startplatz aus der Nachricht im Schaufenster.

* Realschüler-Unterstützungsverein. Die ordentliche Hauptversammlung für das Vereinsjahr 1936/37 findet am Mittwoch den 27. Oktober um 6 Uhr abends im

Zwischen Spanien und China.

Man spricht so viel von Freiheit und wahrer Demokratie in Paris, London und bei den Schleppträgern der beiden großen Weststaaten, denkt dabei aber nicht so sehr an das seit langen Monaten von blutigen Bruderkämpfen heimgegriffene Spanien, als an sich selbst, an seine eigenen Interessen und imperialistischen Absichten.

Der Gang der Ereignisse auf der iberischen Halbinsel bestätigt fort und fort die Richtigkeit dieser Meinung. In dem Maße, als die nationalen Truppen ihren Vormarsch fortsetzen, steigt die Erbitterung der Front Paris—London—Moskau über das befreiende Unternehmen Francos und mehrten sich die Angriffe gegen die Friedenssachse Rom—Berlin bildenden zwei Diktaturstaaten. Ohne deren Forderung hätte sich — so ertönt es in der „demokratischen Weltpresse“ immer wieder — die rechtmäßige spanische Regierung des Rebellen Franco schon längst entledigt, wäre die Fortdauer eines Zustandes in Spanien gesichert, der der Durchführung des Programms Italiens im Mittelmeer Hindernisse in den Weg legt und daher Frankreich und England willkommen ist.

Es ist, als ob diese beiden Großmächte, die umsichtigen Beschützer der Valencia-Regierung, es fühlten, daß es mit dem Widerstand Herrn Regrins & Co. zu Ende geht. Die Drohung mit der Öffnung der Pyrenäen, mit der Paris Rom einschüchtern wollte, hat nicht verfangen. Italien hat durch Ablehnung der Einladung der Weststaaten zu einer Tagung zu Dritt in spanischen Angelegenheiten Frankreich und England an die Wand gedrückt und in große Verlegenheit gebracht. Chamberlain und Chamberlain gaben dem Anheimstellen Mussolinis glatt nach, die Erledigung der Kriegsfreiwilligenfrage der Stelle zu überweisen, die dazu von allem Anfang an zuständig war: dem Londoner Nichteinmischungsaußschuß.

Schon die nächsten Tage werden zeigen, ob dieser „Debattierklub“ Willens und in der Lage sein wird, die ihm übertragene Aufgabe innerhalb einer beschränkten Zeit zu lösen. Der der Kommission vorliegende Plan, der eine allmähliche Überberufung der Freiwilligen vorsieht, ist kompliziert; er frant auch daran, daß England und Frankreich von ihrem, von Italien und Deutschland abgelehnten Standpunkt nicht abgehen wollen, daß die Erledigung der Freiwilligenfrage die Voraussetzung für die Zuerkennung der Rechte von Kriegführenden an Valencia und Franco ist.

Für den Fall der Ergebnislosigkeit der bereits eingeleiteten Londoner Besprechungen behalten sich Paris und London bekanntlich vor, selbständige Schritte zu unternehmen, um die Heimberufung der Kriegsfreiwilligen zu erzwingen. Will man den immer wieder auftauchenden Meldungen Glauben schenken, so werden diese Maßnahmen in der Öffnung der Pyrenäengrenze durch Frankreich und in der Schaffung eines Patrouillendienstes in den balearischen Gewässern bestehen. Die letztere, von den beiden Weststaaten gemeinsam durchzuführen Übung hätte den Zweck, eine etwaige Besetzung der Baleareninsel Menorca durch Italien zu verhindern. Andere Gerüchte wollen sogar von einer Absicht der beiden enge verbundenen Weststaaten wissen, diese Insel, die den letzten Außenbesitz darstellt, auf dem die Valenciatruppe noch weht, selbst zu besetzen. Der Zweck einer solchen Maßnahme wäre ein doppelter: Vor allem würde sie den Weststaaten für den Fall einer ihnen unwillkommenen Vereinigung des Spanienstreites ein Hauptpfand schaffen. Eine solche Besetzung würde aber ferner nach englisch-französischer Ansicht das Gleichgewicht an der Valenciaküste wiederum halbwegs herstellen, das durch die Besitzergreifung der übrigen Balearen- und Pitiuseninseln durch General Franco und durch die angebliche Anwesenheit von italienischen Truppen dortselbst gestört sei.

Die Balearenfrage tritt demnach immer mehr in den Mittelpunkt der Spanienpolitik Frankreichs und Englands. Sie wird für diese Mächte langsam zum Kernstück der Spanienfrage. Und von ihrem Standpunkt aus nicht ohne Berechtigung, stehen doch die Balearen, was die Sicherung der Verkehrswege im Mittelmeer betrifft, anderen strategisch gut gelegenen Stützpunkten an Bedeutung gewiß nicht nach. Was für England Indien mit seinen Naturhäfen und mannigfachen Möglichkeiten ist, das bedeutet Nordafrika mit seinem Menschenreservoir für Frankreich. Der Weg zum einen wie zum anderen geht über das Mittelmeer. Neben Gibraltar, Malta, Zypern für das Empire, Sardinien, Pantelleria und den vorgeschobenen Posten in der Ägäis für Italien, sind die Balearen Stützpunkte, die in einer Frankreich feindlichen Hand die glatte Abwicklung des Verkehrs zwischen Frankreich und seinen nordafrikanischen Kolonien empfindlich stören müßten.

Die Balearen waren seit jeher ein heiß umstrittener Boden. In grauen Vorzeiten beherrschten sie Phöniker, dann Kartager; diesen folgte Byzanz und das Maurenum. Seit 1229 befindet sich die Inselgruppe in spanischen Händen; nur Menorca, das wegen seines vortrefflichen Kriegshafens von Mahon zu jeder Zeit ein besonderer Anziehungspunkt der seefahrenden Nationen war, kam im Frieden von Utrecht im Jahre 1713 an England, fiel aber im Versailler Frieden des Jahres 1763 an seinen früheren spanischen Besitzer wieder zurück.

Heute kann die Balearenfrage nur zu leicht das spanische Problem dorthin bringen, wohin es die Politik der Sowjetregierung gebracht haben will, auf den Weg, der zu einem neuen Brand in Europa führt.

Das Einlenken der Weststaaten gegenüber Italien hat fraglos eine Entspannung der zwischenstaatlichen Beziehungen in Europa gebracht. Wird sie dauern? Die Beantwortung dieser Frage hängt wesentlich vom Gang der Dinge im Fernen Osten, beziehungsweise vom Schicksal der Neunmächtekonferenz ab, die Ende des Monats in Brüssel zusammentreten wird. Sie wird eine Rumpftagung sein, da zwei der Unterzeichnermächte das Abkommen von Washington, Japan und Italien, der Einladung der belgischen Regierung nicht Folge leisten werden. Diese Haltung Japans wird wohl kaum jemanden wundernehmen, hat doch der Völkerbund vor kurzen Tagen Japan als Angreifer im gegenwärtigen ostasiatischen Waffengang gebrandmarkt. Und Italien erklärte bekanntlich, an keiner zwischenstaatlichen Beratung teilnehmen zu können, zu der das Deutsche Reich keine Vertreter entsendet. Und Deutschland gehört nicht zu den Unterzeichnern des Neunmächteabkommens, kann daher schwer zu den Brüsseler Verhandlungen geladen werden.

Auch dieser Tagung kann kaum ein befriedigendes Ergebnis vorausgesagt werden. Schon deshalb nicht, weil Japan sich keineswegs durch ein europäisches Kollegium in seinen Entschlüssen und Absichten stören lassen wird.

Mittlerweile geht das hartnäckige Ringen, das China in ein Meer von Blut und Not getaucht hat, weiter. Es geht dort heute um das Ganze. Japan läßt sich nicht halt bieten auf dem Wege, den ihm Raumnot und Rohstoffmangel seines Volkes vorschreiben. Und dieses große und rassenbewußte Volk, das sich zwangsläufig über die „Rechte“ der weißen Kolonialmächte in von der Vorhegung für die gelben Völker geschaffenen Landen hinwegsetzt, wird diesen steinigen, aber ruhmvollen Weg bis an sein siegreiches Ende gehen, das ihm das 450-Millionen-Volk der Chinesen dienstbar macht und dadurch die Möglichkeit zur Verwirklichung des großasiatischen Programms schafft: „Asien den Asiaten“. — Observator alpinus.

Gebäude der Bundesrealschule (ebenerdig) mit folgender Tagesordnung statt: 1. Genehmigung des letzten Protokolles. 2. Berichte: a) des Obmannes, b) des Kassiers und Bibliothekars, c) der Rechnungsprüfer. 3. Neuwahl der Vereinsleitung. 4. Anträge und Anfragen. Es ergeht hiermit an alle Mitglieder, Gönner und Schülereltern die höfliche Einladung, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Es sollen nicht nur die Leistungen des Vereines durch die Berichte der Sachwalter vor Augen geführt werden, sondern auch Wünsche und Anregungen entgegengenommen werden, die geeignet sind, die Ziele des Vereines zu fördern.

* **Bereicherungsverein.** — **Ballvoranzeige.** Der Bereicherungsverein hat beschlossen, am Faschingsamstag den 26. Feber 1938 in den Saallokaltäten des Hotels Inzühr (W. Krenl) ein besonderes Tanzfest zu veranstalten. Näheres hierüber wird zeitgerecht bekanntgegeben werden.

* **Med.-Rat Dr. H. Kemmetmüller** ordiniert wieder ab 25. Oktober.

* **Tierarzt Dr. Kaltner's Heimgang.** Unter ganz ungewöhnlich starker Beteiligung aller Bevölkerungsteile fand Sonntag den 17. ds. nachmittags das Begräbnis des plötzlich verstorbenen Amtstierarztes der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. August Kaltn er, statt. Fast unübersehbar war die im Leichenzuge mitgehende Menschenmenge, die dem allgemein beliebten und geachteten Manne die letzte Ehre erwies. Besonders stark war auch die bäuerliche Bevölkerung vertreten, die an den Verstorbenen einen warmen Freund und Förderer und stets hilfsbereiten Berater verloren hat. Der Zug bewegte sich vom Trauerhause über den Graben durch die Poststeinerstraße zum Friedhofe. An der Spitze gingen die Realschüler, die evang. Jugend, der Männergesangsverein und vor dem Leichenwagen die Turner und Turnerinnen sowie die Vertreter der auswärtigen Turnvereine, u. a. auch die Turnbrüder Notar Vogl und Dr. Silwinaz, Amstetten, Doktor Albrecht, Blindenmarkt, die beiden Brüder Ginzler, Ybbitz. Bis zur Turnhalle trugen den Sarg die Turner. Hier nahm in bewegten Worten Turnwart Erich Weigend von dem Turnbruder und langjährigen Vorstand Abschied. Er dankte dem Abgeschiedenen besonders dafür, daß er unermüdet bestrebt war, dem Turnverein ein eigenes Heim zu schaffen und daß ihm in erster Linie die Erwerbung des Vereinsterminplatzes zu danken sei, für welches Werk er mit ganzer Latraft und Opferbereitschaft sich einsetzte, bis das Ziel erreicht war. Einen echten Freund und Förderer verliert an ihm die Turnjugend, die älteren Jahrgänge der Turnergemeinschaft ihren sonnigen „Gustl“, der immer frohgemut und gerne arbeitete für die Interessen der deutschen Turnerei. Am Begräbnisse beteiligten sich weiters der Bürgermeister der Stadt Waidhofen a. d. Y. Alois Lindenhöfer mit Magistratsdirektor Baron Dr. Mandorff und fast sämtliche Stadtrats- bzw. Gemeindegangmitglieder, die städt. Angestellten, die Sicherheitswachbeamten, als Vertreter der Landes-Landwirtschaftskammer Wien Landesammerrat Anton Pichler, Hollenstein, der Obmann der Bezirksbauernkammer Bürgermeister Barthofer, Rosenau, und Ökonomierat Kammerrat Friedrich Gauß, Hollenstein, sowie der Obmann der Murböbner Rinderzuchtgenossenschaft für den Bezirk Waidhofen Bürgermeister Engelbert Kerischbauer, Zell-Argberg, die Bürgermeister der umliegenden Landgemeinden, die Vertreter der Ämter und Anstalten in der Stadt, eine Abordnung des Kameradschaftsvereines ehem. Krieger, der Feuerwehr Sonntagberg und im geschlossenen Zuge die Frontkämpfer der Stadt. Am offenen Grabe hielt dem Verstorbenen nach der kirchlichen Handlung Pfarrer Hugo Fleischmann einen tiefempfundnen Nachruf, in dem er die Persönlichkeit Dr. Kaltner's als eines echten, rechten deutschen Mannes kennzeichnete und ihn als treuen Sohn seines Volkes und der Heimat und als treubeforgten Familienvater, Sohn und Bruder würdigte. Der Vertreter der Bürgerschaft „Bandalia“, Wien, Bundesbruder Ellender, nahm in kurzen Worten von dem treuen Bundesbruder Abschied und warf ihm Band und Mütze in das Grab. Die evangelische Jugend sang dem Toten zu Ehren ein Lied. Nach dem Ehrensalut durch drei Böllerschüsse waren die Begräbnisfeierlichkeiten beendet. Die Kranz- und Blumenpenden, die dem Toten gewidmet wurden, waren so zahlreich, daß sie in solcher Fülle hier kaum je zu sehen waren. Auf den Sarg fiel die Erde, die Brauch und Sitte als Letztes gibt. Grüne Kränze warfen die Freunde, die den Verstorbenen besonders als tapferen Vaterlandsverteidiger ehrten, in das Grab. Nun wölbt sich über das Grab ein Hügel, bedeckt von Blumen und Kränzen. Er birgt einen teuren Toten, den wir nie vergessen werden. Wir haben einen guten, lieben Mitmenschen begraben, einen wackeren deutschen Mann. Ehre seinem Andenken, die deutsche Heimat Erde sei ihm leicht!

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** (Heldengedenkfeier am 1. November.) Wie bereits in der letzten Folge mitgeteilt, veranstaltet der Kameradschaftsverein Waidhofen a. d. Ybbs auch heuer am Montag den 1. November einen Heldengedenktag. Dieser Totengedenktag soll dem Märtyrerkämpfer Dr. Dollfuß und den im Weltkriege gefallenen und verstorbenen Kameraden gewidmet sein und einmal im Jahre auch äußerlich dokumentieren, daß wir unsere Helden nie vergessen werden. Alle Angehörigen unserer Kriegskolonnen, sämtliche Vereine und Verbände sowie die ganze Bevölkerung wird nochmals herzlich eingeladen, sich an der Hauptfeier um 3 Uhr nachmittags im hiesigen Friedhofe, woselbst die feierliche Einsegnung der Heldengräber und Ansprachen gehalten werden, zu beteiligen. Vereine und Verbände, welche sich an den Kameradschaftsverein anschließen wollen, werden ersucht, sich rechtzeitig im Brauhaus Jax einzufinden, von wo der Marsch zur Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal an der Pfarrkirche Waidhofen und Zell, sodann zur

Hauptfeier im hiesigen Friedhofe angetreten wird. Ganz besonders gilt diese Einladung für alle Aktivistinnen, welche erjucht werden, womöglich in Uniform zu erscheinen. Gesonderte Einladungen können niemandem zugestellt werden. Wir erinnern neuerlich an den Artikel in der vorletzten Folge dieses Blattes bezüglich der Kriegsgräberfürsorge der Schuljugend. Die Mitglieder des Kameradschaftsvereines jammeln sich am Montag den 1. November um 1 Uhr nachmittags in Uniform im Brauhaus Jax. Näheres in der nächsten Folge des Blattes und an den Anschlagtafeln.

Titze
ist gut und erst die schöne Farb vom
Titze
Feigen-Kaffee

* **Kameradschaftsverein ehem. Krieger.** (Kamerad S. Breier — ein Schütziger!) Am 14. Oktober vollendete der verdienstvolle Kommandant des Kameradschaftsvereines, Herr Silvester Breier, sein 60. Lebensjahr und aus diesem Anlaß veranstaltete der Kameradschaftsverein am Vortag eine besonders herzliche und familiäre Feier. Eine Abordnung des Vereines, der sich auch die Vertreter der städt. Feuerwehr und der priv. Feuer- schützengesellschaft sowie des priv. Bürgerkorps angeschlossen hatten, holte das Geburtstagskind ab und führte den sichtlich Überraschten in das sehr schön ausgeschmückte Vereinsheim Jax, wo die Mitglieder des Kameradschaftsvereines bereits versammelt waren. Die Feier verlief in schönstem Kameradschaftsgeist und zeigte dem Gefeierten so recht, wie sehr allenthalben seine Verdienste geschätzt werden und wie sehr er sich die Anhänglichkeit aller Kameraden zu erringen verstanden hat. Kamerad Breier kam im Jahre 1909 in unsere Stadt und ist seither auch Mitglied des Kameradschaftsvereines. Nach dem Kriege übernahm er die Führung des Vereines sowie des Bezirksverbandes. Was er aus dem Kameradschaftsverein gemacht hat, ist so allgemein bekannt, daß es wohl überflüssig ist, darauf hinzuweisen. Ein treuer, jederzeit hilfsbereiter, ehrlicher und aufrechter Kamerad, ein lauterer Charakter, dem die Pflege des Soldatengeistes über alles geht, ein Mann von echtem Scharf und Korn, der unbeirrt seinen geraden Weg geht, das ist Kommandant Breier! Mit einem Wort: ein echter Soldat und Frontkämpfer! Der Kameradschaftsverein und mit ihm weiteste Kreise der Bevölkerung wünschen Kam. Breier, daß er noch eine lange Reihe von Jahren in vollster Gesundheit und in seiner bisherigen Frische für seine Ideale wirken möge — zur Freude aller Kameraden und zum Wohl und Ansehen unserer Vaterstadt.

* **Vom Stier. Jungvölk, Ortsgruppe Waidhofen a. d. Ybbs.** Unbeirrbar von Mägden, Neidern und Zauderern geht die Ortsgruppe des S.J.V. in Waidhofen a. d. Ybbs ihren Weg. 400 Jungvölkangehörige marschieren! In 20 Gruppen vollzieht sich die Kleinarbeit: Heimstunden, körperliche Übungsstunden, Singstunden, Bastelstunden, Wandertage. 20 geschulte Gruppenführer besorgen die Gruppenarbeit. Über ein halbes Jahr besteht nun unsere

die grosse Tube 1.- Schilling
die kleine Tube 60 Groschen
NIVEA ZAHNPASTA
mild, leicht schäumend, wunderbar im Geschmack

Ein liebenswerter Jubilar.
Zur Gedentfeier des 50jährigen Bestandes des Hausorchesters des Männergesangsvereines Waidhofen a. d. Y.

Die Jahre fliehen und oft bleiben nur flüchtige Erinnerungen zurück, die, wenn sie freundlicher Art sind, gerne wieder erlebt und vom Gedächtnisse aufgefrißt werden. So weilen denn heute am Vorabend deiner Festfeier meine Gedanken und Erinnerungen auch bei dir, mein löblicher Jubilar, denn auf deinem Lebenswege habe ich in Treue und Glauben dich begleitet, habe mich deiner Erfolge ehrlich gefreut und dir schönsten Gedeihen gewünscht. Überblicke ich dein Entstehen, Entwickeln und Gedeihen, so ziehen viele ungezählte leuchtende und anmutige Bilder an meinem geistigen Auge vorüber, blättere ich in deiner Geschichte, so lese ich von Erfolgen, von Stunden geselligen Behagens und gesegneter Erbauung, von schön erfüllten Gesellschaftspflichten, vom reineren Dienst im Tempel der Kunst mit deinen beschränkten Mitteln, aber mit deiner echten großen Liebe zu ihr. Im Verein und edlen Wettstreit mit deinem älteren Bruder wachst du eine Hauptstütze des gesellschaflichen Lebens und ertetest mit ihm im Bunde deine größten Erfolge, dienstest nicht nur Polychromia, sondern auch aus reiner Menschlichkeit der Charitas.

Klein und unansehnlich wie ein Kindlein begannst du dein Leben als kleines Salonorchester, der einstige Chorleiter und Organist Herr Schlögl war dein erster Führer, lehrte dich gehen und die ersten kindlichen Spiele, gab dir Kinder seiner Muse zu Gespielen (Schlögls Orchesterstückchen „Die Lautenspielerin“ wurde vom Hausorchester oft gespielt und von den Zuhörern gern gehört). Kräftiger und schöner wuchstest du in deinen Lern- und Wanderjahren, da du auszogst ins klassische und romantische Land unter der trefflichen Führung des Waidhofen unversehrlichen Kapellmeisters Kliment. Unter ihm

Vaterländische Front Waidhofen a. d. Ybbs.

Warum Mitgliederperre? Über dieses Thema wird in folgenden Versammlungen in unserem Bezirke gesprochen: Am Samstag den 23. Oktober in Böhlerwerk um 7 Uhr abends (Lokal wird noch bekanntgegeben), am Sonntag den 24. Oktober in Waidhofen a. d. Y. um 10 Uhr vormittags in Inzührs Saal, ebenso am Sonntag in St. Georgen a. R. um 10 Uhr vormittags in Fallmanns Gasthaus. In den beiden erstgenannten Versammlungen wird Herr Kam. Weinlich aus Wien sprechen, in St. Georgen a. R. Herr Bundeswirtschaftsrat Bezirksführer Tazreiter. Kommt und hört die Wahrheit und nicht das Gemurmel der Flüsterer!

Ortsgruppe. Trotz großer Schwierigkeiten haben wir ein schönes Bubens- und Mädchenheim, haben wir die Uniformen für einen Zug und zwei große Mannschafszelte zum Wandern. Freunde der Jugend, die ihr noch nicht beim Fördererverbände seid, tretet bei! (Demnächst werden wir uns vorzusprechen erlauben.) Jugend, und du? Komm zu uns!

* **Das Schönste vom Schönen...** sind die neuen Herbst- und Winterkleider- und Mantelstoffe im Kaufhaus „zum Stadtturm, A. Pöschhacker. 972

* **Priv. Feuer- schützengesellschaft Waidhofen a. d. Ybbs.** Sonntag den 24. Oktober, Punkt 13.15 Uhr, findet anlässlich des 60. Wiegenfestes unseres Schützenbruders Herrn Hans Krölller ein Ehrenschießen statt, bei dem verschiedene Scheibengattungen beschossen werden. Bei Eintritt der Dunkelheit findet das Lichtschießen statt, dessen Bestimmungen vor Beginn des Schießens bekanntgegeben werden. Abends: Schützenabend im Gasthause des Herrn Franz Nagel, Weyersstraße, an dem die Preisverteilung stattfindet und mit welchem die heurige Schießsaison beendet wird. Das Schießen findet nur bei schönem Wetter statt.

* **Etwas für die Schmiede!** Die Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs der n.ö. Schmiedezunft macht aufmerksam, daß der bereits seinerzeit ausgeschriebene Kurs „Holzkohlenerzeugung“ an der Fachschule in Waidhofen a. d. Y. auf den 27. Oktober 1937 verschoben worden ist. Das sonstige Programm bleibt unverändert. Etwaige Anmeldungen haben noch raschestens an das Gewerbe sekretariat Waidhofen a. d. Ybbs, Wienerstraße Nr. 1, zu erfolgen.

* **Meisterprüfung.** Die Meisterprüfung im Damen- und Herrenkleidernachhergewerbe wurde am Montag den 18. und Dienstag den 19. Oktober in Waidhofen a. d. Ybbs durch die Meisterprüfungskommission der Bezirksleitung Waidhofen a. d. Ybbs durchgeführt. Die angetretenen Kandidaten haben die Prüfung bestanden, und zwar Rosa Höbbarth, Baichberg, Stephanie Stern, Zell, Hermann Schelmbauer, Waidhofen a. d. Ybbs, Rudolf Haselbauer, Waidhofen a. d. Ybbs, Otto Fuchs, Hollenstein a. d. Ybbs. Am Schluß der Prüfung verteilte der Vorsitzende der Prüfungskommission, Herr Bezirkszunftmeister Franz Baumgartner, die Zeugnisse, gratulierte den Geprüften zum Erfolg und hielt eine Ansprache. Anschließend sprach der Sekretär des Gewerbeverbandes Fritz Cerny über den Wert der Meisterprüfung, über die Aufgaben, Verpflichtungen und die Bedeutung des Meisters sowie des Gewerbes.

* **Todesfälle.** In Steyr ist dieser Tage der Direktor i. R. der Sichelwerke Krennhof, Herr Georg Moser, im 74. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene, ein gebürtiger Opponitzer, verkaufte vor 40 Jahren sein Sichelwerk in Opponitz, übernahm dann die technische Leitung des Sichelwerkes der Firma Redtenbacher in Scharnstein, in späteren Jahren die Leitung des Sichelwertes derselben Firma in Krennhof. Seine Gattin, eine geborene Fürnschließ aus Ybbitz, ist ihm vor 2 1/2 Jahren im Tode vorausgegangen.

wuchsen dir die Kräfte, er ließ dir die Flügel zum Fluge aus dem zwar bescheidenen, aber doch notwendigen Gebiete der Unterhaltungsmusik in die höhere, reinere Sphäre der Kunst, wie sie unsere Meister in Ouverturen, Symphoniesätzen, Oratorien und ähnlichen Werken klassischer und romantischer Richtung pflegten. Mit den größeren Aufgaben, höheren Zielen entwickelten sich günstig deine Kräfte und ein glückliches Los, immer tüchtiger Leiter geschenkt zu erhalten, gesellte sich entscheidend zu ihnen. Nach dem kenntnisreichen, kunstverständigen, feinführenden Musiker Kliment folgten als würdige Erben des Dirigentenstabes ebenfalls erfolgreich wirkend Herr Leop. Kirchberger, interimistisch Herr Freunthaller und in der jüngsten Zeit Herr Steger, alle drei letzteren von dem idealen Streben besetzt, ihr Bestes herzugeben zum Besten der Allgemeinheit, zur Ehre des Vereines, zur Freude seiner Freunde und Gönner. Nun ist aus dem kleinen, hilfebedürftigen Kindlein von einem mit bescheidensten Mitteln begabten Salonorchester ein nach Provinzmaßen gemessenen ansehnlicher Klangkörper erwachsen, der sich auch an schwierige Aufgaben wagend vor Freund und Feind bestehen wird. So ist aus dem zarten Pflänzlein ein stattlicher, kraftstrotzender Baum geworden, der noch oft mit dem Blütenschnee des Frühlings, mit der Schattentühle des Sommers und dem Fruchtsiegen des Herbstes Freunde, Bekannte und Fernerstehende beglücken, erfreuen möge. Heil dem allverehrten Jubilar, er gedeihe und blühe weiter zu unserer aller Freude und zur Ehre seiner Vaterstadt! Der „Bote“ richtet an alle Gönner, Freunde, Verehrer und Fernstehenden die herzliche Bitte, dem Jubilar zu seinem Ehrentage die Freude eines Massenbesuches seines Konzertes am 23. Oktober als Geburtstagsangebinde zu widmen.

„Der Bote von der Ybbs“.

Das neue Heim der gewerblichen Jugend in Amstetten.

Die Stadt Amstetten, die durch die heutige Landesausstellung für das Mostviertel einen starken Beweis wirtschaftlichen Aufstrebens erbracht, beging am letzten Sonntag neuerdings ein Fest der Arbeit. An Anwesenheit zahlreicher Festgäste wurde das neue Fortbildungsgelände eröffnet, das mit einem bedeutenden Kostenaufwand als eine der modernsten Musteranstalten zur Schulung des gewerblichen Nachwuchses errichtet wurde. Die ganze Stadt hatte Festkleid angelegt. Ein Festgottesdienst in der Stadtpfarrkirche leitete die Feier ein, worauf geistlicher Rat Pfarrer Laurenz Dorner die Einweihung des neuen Fortbildungsgeländes vornahm. Nach der Weihe begrüßte Bürgermeister Höller die Festgäste, so u. a. in Vertretung des Landeshauptmannes Landesrat Hofrat Prader, Präsident Ing. Kaab in Vertretung der Handelskammer und des Österr. Gewerbeverbandes, Präsident Zehetgruber des gewerblichen Fortbildungsschulrates und den Vorsitzenden des Landesschulrates Bundesminister a. D. Dr. Czermak. Ferner waren erschienen in Vertretung des Statthalters als Fortbildungsschulreferent der Landeshauptmannschaft Niederösterreich Landesoberregierungsrat Dr. Schmidl, für das Unterrichtsministerium Ministerialrat Dr. Hanel, für das Handelsministerium Sektionsrat Langhoss, Staatsrat Mayerhofer, Landtagsabgeordneter Lajchenberger, der Leiter des gewerblichen Fortbildungsschulrates Hofrat Dr. Döfl mit vielen Beamten dieser Behörde, in Vertretung des Bezirkshauptmannes Landesregierungsrat Scherpon, Landesinspektor Tomšič, für den Gewerkschaftsbund Präsident Dengler, Ehrenpräsident Löffler und Präsident Landtagsabgeordneter Bernhart für die Kaufmannschaft Niederösterreichs, von der Wiener Handelskammer die Regierungsräte Bundeswirtschaftsrat Strauß, Dr. Arzt und Dr. Dostl sowie der größte Teil der Mitglieder des Fortbildungsschulrates. Nach einem kurzen vom Bürgermeister erstatteten Bericht über die Baugeschichte hielt der Präsident des gewerblichen Fortbildungsschulrates für Niederösterreich Franz Zehetgruber die Festrede. Er hob die Notwendigkeit der Verschärfung des gewerblichen Fortbildungsschulunterrichtes hervor, die restlos nur dort durchzuführen ist, wo durch Schaffung eigener Schulgebäude für die praktische Betätigung in Lehrwerkstätten vorgejagt werden kann. Die Inneneinrichtung der neuen Schule sei vom Fortbildungsschulrate beigelegt und stamme ausschließlich aus öster-

reichischen Gewerbebetrieben. Der Redner betonte noch, daß die gewerbliche Fortbildungsschule die erste Berufsschule in Österreich darstelle. Nach ihm überbrachte Landesrat Hofrat Georg Prader die Grüße des Landeshauptmannes und hob die geradezu sprunghafte Entwicklung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens in Niederösterreich hervor. Der Stadtgemeinde Amstetten und dem gewerblichen Fortbildungsschulrate gebühre für die Schaffung des schönen Gebäudes aufrichtiger Dank und volle Anerkennung. Präsident Bundeswirtschaftsrat Ing. Juktus Kaab beglückwünschte als Vertreter des Gewerbeverbandes und der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie die Schöpfer der neuen Fortbildungsschule. Im Hinblick auf die in der ganzen Welt geschätzte Qualitätsarbeit des österreichischen Gewerbes seien größeres Selbstbewußtsein und Selbstvertrauen des österreichischen Volkes berechtigt. Präsident für Niederösterreich den Wunsch aus, daß das neue Fortbildungsgelände auch dem kaufmännischen Nachwuchs eine erfolgreiche Bildungstätte werde. Schließlich sprach noch für den Gewerkschaftsbund Präsident Josef Dengler, der das einträchtige Zusammenarbeiten von Arbeitgebern und Arbeitnehmern begrüßte, und Staatsrat Mayerhofer für die Landwirtschaft. Nach den Festansprüchen erklärte Landesrat Hofrat Prader das neue Gebäude für eröffnet. Ein Rundgang überzeugte die Gäste von der gediegenen Schönheit und Zweckmäßigkeit des Neubaus. Allgemein bewundert wurden die großen Zeichnungen mit den anschließenden Lehrmittelzimmern sowie die zahlreichen Lehrwerkstätten. Unter ihnen gefielen ganz besonders die geräumigen, mit den modernsten Maschinen und Werkzeugen ausgestatteten Lehrwerkstätten für die metall- und holzverarbeitenden Gewerbe. Beifall fand auch die allen hygienischen Anforderungen entsprechende Lehrwerkstätte für Friseur. Als Fortschritt wurde der recht gefällig ausgestattete Aufenthaltsraum für auswärtige Lehrlinge begrüßt. Das Schulgebäude zeigt auch äußerlich ein sehr gefälliges Aussehen. Beim Haupteingang wurde ein Fresko angebracht, das Handel, Gewerbe und Industrie durch drei monumentale Figuren versinnbildlicht. Ferner wurde vor dem Haupteingang eine Steinplastik des in St. Peter i. d. Au beheimateten Bildhauers Zinner aufgestellt. Sie stellt einen Meister dar, der schützend seine Hand auf die Schulter eines Lehrlings legt.

Dorfer, die „Rosa“ Fräulein Anna Hofmann. Die Gesangsgruppe des Gesellenvereines und das Orchester unter Leitung des Herrn Lehrer Fritz Großauer sind ebenfalls fleißig am Werke. Die Vereinsleitung ist bemüht, durch das hervorragende Theaterstück die geehrten Besucher voll aufzufriedenzustellen.

* **Haben Sie schon Ihr Winterdirndl** von den originellen Stoffen aus dem Kaufhaus „zum Stadtturm“, A. Pöschhader? 972

* **Tontino Sieh, 2 Tage!** Samstag und Sonntag! Samstag den 23. Oktober, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr, Sonntag den 24. Oktober, 2, 1/45, 3/47, 9 Uhr: „Der Mann, von dem man spricht“. Einer der lustigsten Filme des Jahres mit Hans Moser, Heinz Rühmann, Theo Linggen, Gusti Huber, Heinz Salsner. Jugendvorstellungen nur Samstag um 2 und 1/45 Uhr: „Der Mann, von dem man spricht“.

* **Bratl-Schnapsen.** Mittwoch den 27. Oktober abends findet im Gasthause Riemayr, Pöschhaderstraße, ein Bratl-Schnapsen statt.

* **Verhafteter Betrüger.** In der Vorwoche wurde von der Sicherheitswache der nach St. Peter i. d. Au zuständige Josef Mayerhofer wegen mehrfacher Betrugs handlungen festgenommen. Mayerhofer betätigte sich unbefugt als Ausgleichs- und Häufersmittler. Er versteht es meisterhaft, den bedürftigen, uneigennütigen Anwalt der von finanziellen Sorgen bedrängten Landbevölkerung vorzutäuschen, dem es durch seine Verbindungen gelingt, Darlehen zu beschaffen und Ausgleiche zu finanzieren. Darum findet er immer wieder Opfer. Seit dem Jahre 1930 wurde Mayerhofer wiederholt wegen Betrug und Vertretung bis zu 5 Jahren Kerker verurteilt. Im August wurde er aus der Strafstift entlassen und hat seit diesem Zeitpunkt nur von Betrugereien, die er in der Umgebung von Steyr und hier verübt, gelebt.

* **Wenn wir es noch einmal tun könnten...** Ja! ... dann würden wir manches anders anpacken. Lassen Sie darum Ihre Kinder aus Ihren Erfahrungen Nutzen ziehen. Machen Sie sie auf die richtige Mundpflege aufmerksam. Die Mundreinigung abends vor dem Schlafengehen ist wichtig. Dann werden alle Speisereste vom Tage entfernt. Am besten benutzt man dazu eine kräftige, reinigende und zugleich antiseptisch wirkende Pasta wie Kivada-Zahnpasta. Diese kräftigt auch das Zahnfleisch und hält den Atem frisch.

* **Zell a. d. Ybbs.** (Todesfall.) Am 15. ds. ist Frau Rosa Rittmannsberger, Gattin des Wirtschaftsbefähigten und Besitzers der „Berghofvilla“, Herrn Josef Rittmannsberger, nach kurzem Leiden im 60. Lebensjahre verstorben. Sie war eine Schwester des im Vorjahre verstorbenen Fleischhauermeisters Herrn Alois Pöschhader. Das Begräbnis fand auf dem Friedhofe Zell a. d. Ybbs am 18. ds. unter starker Beteiligung der Bevölkerung statt. R. I. P.

* **Ybbitz.** (Todesfall.) Herr Friedrich Bittermann, ein biederer, fleißiger, frommer und echter Ybbitzer, hat sein arbeitsreiches Leben, sein unermüdeliches Schaffen für immer beendet. Nach langem, schwerem Siechtum wurde er am 18. Oktober vom Allmächtigen in ein besseres, von ihm wohlverdientes Jenseits abberufen. Nicht ganz konnte er das 70. Lebensjahr vollenden. Traurig sah man ihn oft noch heuer an sonnigen Tagen vor seinem Heime sitzen, voll Schmerz darüber, nicht mehr seine lieben Obstbäume oder Rosen pflegen und bei den verschiedenen Arbeiten mithelfen zu können. Mit Sehnsucht mag er auf die geliebten Heimatberge geblickt haben, in seliger Erinnerung jener Stunden, in denen er mit großem Eifer dem Vogelfange gedeutet hatte. Die herrliche Gottesnatur bewunderte und bestaunte er immer wieder. So gutmütig er als Gatte und Vater war, so liebenswürdig war er auch zu allen seinen Bekannten. Kaum dürfte er auch nur einen Feind gehabt haben. Nach seiner Lehr- und Schmiedehilfszeit bei Herrn Kaspar Molterer durch mehrere Jahrzehnte, trat er als Maschinenwärter in den Dienst des Elektrizitätswerkes der Gemeinde Ybbitz, den er auch etwa 28 Jahre ausübte. Überall hat er sich durch treueste Pflichterfüllung ausgezeichnet und dafür Lob und Anerkennung geerntet. Als er aus dem Elektrizitätswerksdienst infolge seines Alters scheidet, war er keineswegs müde. Er fand für jede Minute Arbeit. Der freiw. Feuerwehr diente er durch 46 Jahre als eifriges Mitglied und fast ebenjüngere der Ybbitzer Musikkapelle. Friedrich Bittermann, hast du auch dein einfaches, arbeitsreiches Leben beendet, hat dich die Heimat Erde, der du treu dienetest, aufgenommen, deine Ybbitzer Freunde werden dir dauernd das beste Gedächtnis bewahren! Ruhe in Gottes Frieden!

* **Böhlerwerk.** (Gemeindebeamtenprüfung.) Der Sekretär der Gemeinde Böhlerwerk, Herr Otto Krahl, hat sich Montag den 14. ds. in Wien der Ge-

Bezirksbauernkammer Waidhofen a. Y.

Für den Schweintransport nach St. Marx am Montag den 25. Oktober nimmt die Bauernkammer und Herr Hinterberger in Wallmersdorf bis Sonntag den 24. ds. noch Anmeldungen entgegen.

Eine Seilwinde, von der n.ö. Landes-Landwirtschaftskammer leihweise zur Verfügung gestellt, ist in der kommenden Woche in Hagelgraben bei Herrn Bürgermeister Tazreiter zu besichtigen. Interessenten wollen sich die Arbeitsweise dieses für jeden Bergbauern höchst praktischen Gerätes ansehen und dort auch ihre Wünsche wegen Beanspruchung desselben bekanntgeben.

Der **Schotterbrecher** wird nach Sonntag den 24. Oktober nach Ybbitz überstellt und nimmt dort die Arbeit auf. Bauern, die Steine zum Brechen vorbereitet haben, wollen den Bedarf der Maschine entweder bei der Bauernkammer oder besser direkt beim Maschinisten melden. Wir machen aufmerksam, daß der Brecher nach den vorliegenden Anmeldungen noch ungefähr 8 Tage Arbeit haben wird und nachher, wenn kein weiterer Bedarf mehr vorhanden ist, in einen anderen Bezirk abwandert. Bauern der Gemeinde Froling, St. Georgen a. R., Hollenstein, Opponitz, die den Brecher beanspruchen wollen, haben dies daher umgehend bei der Kammer zu melden.

Der **Güllezug** wird Mitte der kommenden Woche in der Umgebung von Waidhofen mit seiner Arbeit fertig und fährt dann durch das Ybbstal über Opponitz, Hollenstein, St. Georgen a. R. nach Götting zurück. Bauern, die ihre Gruben wieder voll haben und die Jauche oder Gülle noch vor Winter rasch auf hochgelegene Flächen aufbringen wollen, haben dies sofort der Kammer oder direkt dem Maschinisten Teufel bekanntzugeben, damit der Güllezug die Rückfahrt, wie vorstehend angegeben, entsprechend einteilen kann und keine unnützen Leerfahrten entstehen.

Er ruhe in Frieden! — Im hiesigen Krankenhause starb am 12. Oktober Fritz Steiner, Kaufmannslehrling in St. Gallen, im 16. Lebensjahre. R. I. P.

* **Exkursion des Lehrervereines.** Die Bezirksgruppe Waidhofen a. d. Ybbs des Amstettner Lehrervereines besichtigte anlässlich ihrer Gruppenversammlung in Kröllendorf die Obstverwertungsstelle und das Lagerhaus der Ybbstaler land- und forstwirtschaftlichen Genossenschaft in Kröllendorf. Unter Führung des Genossenschaftsobmannes Herrn Bundeswirtschaftsrat Josef Tazreiter wurde zunächst die moderne Brennerei besichtigt, die im Jahre 1935 errichtet wurde und mit der noch im selben Jahre 106 Eisenbahnwaggon Obst auf Brandwein verarbeitet wurden. In der Mostereianlage können täglich 10.000 Kilogramm Obst gepreßt werden. Das reife Mostobst wird zunächst in einer Waschanlage gründlich gereinigt, dann zerleinert und kommt hierauf in dünnen Lagen auf den Bo-

Bezirksgewerbeverband Waidhofen a. d. Ybbs.

Wichtig für Gewerbetreibende! Es diene zur wiederholten Aufklärung, daß jene Gewerbetreibenden, welche einer Zunft als Mitglied angehören, nicht zugleich Mitglied bei der Vaterländischen Front sind. Mitglied bei der V.F. wird automatisch jeder Gewerbetreibende, der Mitglied des Gewerbevereines (Österr. Gewerbeband) ist. Wenn aber ein Gewerbetreibender direkt bei der V.F. als Mitglied beigetreten ist, hat er von der Ortsgruppe der V.F. dem Gewerbeband übergeben zu werden. Es verjährt daher kein Gewerbetreibender, dem Gewerbeband als Mitglied beigetreten. Wer sich nicht entschließen kann, beizutreten, der muß die Folgen selbst tragen, wenn er nicht als vollwertiger Österreicher angesehen und bei öffentlichen Lieferungen nicht berücksichtigt wird. Der Zweck der Mitgliedsperre ab 1. November 1937 — und diese tritt automatisch auch beim Gewerbeverein (Österr. Gewerbeband) ein — ist der, genau festzustellen, wer sich zu Österreich bekennt und wer nicht. Die Ortsgruppe des Österr. Gewerbeverbandes Waidhofen a. d. Ybbs hat an alle Gewerbetreibenden, welche bisher nicht bei ihr Mitglieder sind, ein eigenes Aufklärungsschreiben austellen lassen. Dem Österr. Gewerbeband können auch alle Handelsgewerbetreibenden angehören, denn innerhalb der Vaterländischen Front bilden sie ja ein Ganzes und nur in der Fachorganisation sind sie getrennt (Bund der österr. Gewerbetreibenden, kurz Gewerbeband genannt, und Handelsband, genannt Gremium der Kaufmannschaft). Die Familienangehörigen, soferne sie im gemeinsamen Haushalt leben und nicht bereits selbst einem Beruf nachgehen, können als Familienmitglieder geführt werden, ohne daß sie einen separaten Beitrag leisten. Sie sind lediglich beim Öbmann der Ortsgruppe des Österr. Gewerbeverbandes namentlich auf einer Liste zu melden und dabei anzugeben: Name, Geburtsdatum und Verwandtschaftsgrad, z. B. Sohn, Tochter, Gattin, Schwiegermutter, Mutter, Schwester, Bruder, Schwiegertochter bzw. -sohn. Die Ortsgruppe des Österr. Gewerbeverbandes Waidhofen macht daher nochmals alle Gewerbetreibenden aufmerksam und ersucht, den Ernst der Lage richtig zu erkennen.

Gewerbeband Waidhofen a. d. Ybbs.

An die **Gewerbejugend!** Es wird die bereits erfaßte Gewerbejugend an einem der kommenden Sonntage nach Sonntagberg einen Ausflug unternehmen. Bei dieser Gelegenheit wird ein heimatländlicher Vortrag gehalten und sind nachher alle Teilnehmer zu einer gemüthlichen und kostenlosen Tafel eingeladen. Wir laden die gesamte gewerbliche Jugend zu diesem Ausflug ein, auch wenn sie noch nicht dem gewerblichen Jugendzirkel angehören. Meldungen wären im Gewerbebetriebsrat, Wienerstraße 1, oder beim Öbmann der Ortsgruppe, Herrn Johann Röllner, Starhembergplatz, abzugeben. Der Tag des Ausfluges wird noch bekanntgegeben. Die Meldungen müssen bis längstens 27. Oktober einlaufen.

Titze ist gut und erst die schöne Farb vom

Titze

Feigen-Kaffee

den einer hydraulischen Presse. Durch diese Lagerung und den ungeheuren Druck der Presse wird hier eine nahezu 90%ige Ausbeute erzielt. Von der Presse weg gelangt der Most sogleich in die großen, etwa 80 Hektoliter fassenden Lagerfässer, woselbst die Vergärung mit Reihese und Gärspund erfolgt. Bei dieser Art der Mostgewinnung kommt kein Tropfen Wasser zur Verwendung. Die Exkursionsmitglieder konnten sich von der Vorzüglichkeit des gewonnenen Produktes durch Kostproben an Ort und Stelle überzeugen. Im Anschlusse daran wurden die ausgedehnten Räume für Speiseobst gezeigt, in denen Hunderte von Wagenladungen heimischen Edelobstes in zweckmäßigen Obstfässern sortiert lagern. Das Sortieren geschieht mit einer Maschine, wobei fehlerhaftes Obst durch Handarbeit entfernt wird. Auch den ausgedehnten Lagerhausbetrieb lernten die Teilnehmer kennen; dieser weist in Kröllendorf einen jährlichen Umsatz von 140 Waggon auf. Der Abschluß der Exkursion erfolgte in dem modern eingerichteten Kurszimmer der Anstalt, woselbst Herr Bundeswirtschaftsrat Tazreiter noch einige theoretische Erläuterungen gab. Hochbefriedigt verließen die Teilnehmer diesen modern eingerichteten Betrieb, zu dem die land- und forstwirtschaftliche Genossenschaft Waidhofen a. d. Ybbs aufs herzlichste zu beglückwünschen ist.

Neue Modelle in Wintermänteln bei Schemm.

* **Eine Fahrt in den Herbst.** Gestern konnte unsere Stadt liebe Gäste aus der engeren Heimat begrüßen. Unter Führung des Kommerzialrates Herrn Bielek ist aus der Nachbarstadt Haag (N.Ö.) eine Gesellschaft von 21 Damen, die eine „Fahrt in den Herbst“ unternommen hatten, hier eingetroffen. Die Gesellschaft besichtigte unsere Stadt und ihre Sehenswürdigkeiten. Die Teilnehmer dieser Herbstfahrt waren von dem Gesehenen und der freundlichen Aufnahme entzückt und begeistert. Die Führung in der Stadt hatten Herr Bürgermeister Lindenhöfer und Frau Tresek übernommen. Die Gäste konnten aus dem Gesehenen schließen, daß es in der engeren Heimat noch viel Schönes und Neues zu sehen gibt. Also: „warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute liegt so nah!“

* **Die Kolpingbühne Waidhofen a. d. Ybbs** bringt am Sonntag den 24. ds. um 8 Uhr abends und Sonntag den 31. ds. um 3 Uhr nachmittags und 8 Uhr abends im Saaljahresfest das berühmte Stück „Der Versuch von der“ von Ferdinand Raimund zur Aufführung. Die Proben sind im vollen Gange, die Spieler bemühen sich, das Beste aus den Rollen herauszubringen. Die Hauptrollen besetzen: Den „Flottwell“ Herr Franz Baumgartner, den „Valentin“ (Girardis Glanzrolle) Herr Rudolf Kron-

Freitag
meind
Erfolg
* Ro
24. ds.
Frau W
des Wa
staltet
sich
streuen
U
— 2
gefange
des B
Rie g
Lagers
gruppe
Harrge
und zu
Lebens
und M
tags u
rück 80
nehmen
— 6
Oktober
des B
1/45
„D
bett B
dem, d
die Prof
der beide
abends
auf der
Burglich
Preise
Wichtig
Kartent
— T
spiel „T
haus“
Sonntag
und So
mittags
— 7
glieder
des St
ber bei
rader n
Kontu
mitgli
Dr. D
folgt u
ger) ha
den un
nummer
auf dem
tigt. U
genom
— 11
tag den
reife des
wig Y
Dopp
18. Ber
Schu
19. Die
gewa
20. Wen
Kühn
21. W
din“
22. Ing
Glän
Ber
23. Her
behi
24. Fro
Geig
25. Wol
heln
schübe
26. Lib
Geb
27. Les
28. Alf
29. Weie
30. Eng
Eilf
31. Har
Zreu
ion)
31. W
bur
1. Reiz
rad
Walte
2. Rati
im Re
3. Sub
Gott
Kämp
4. Kar
Trau
mun
5. Gem
Kraß

meindebeamtenprüfung unterzogen und dieselbe mit gutem Erfolg bestanden. Herzlichen Glückwunsch!
* Rosenau. (Lichtbildervortrag.) Sonntag den 24. ds. um 3 Uhr nachmittags findet im Gasthause der Frau M. Wodl in Rosenau ein Lichtbildervortrag des Wanderlehrers Herrn Walter Klemm statt, veranstaltet von der Ortsgruppe Rosenau-Bruckbach des Deutschen Schulvereines Südmärk. Alle Volks- und Heimat-treuen sind herzlichst eingeladen.

Amstetten und Umgebung.

Bundesvereinigung ehem. österreichischer Kriegs-gefangenen, Bezirksgruppe Amstetten. Am 2. November (Allerheiligenfest) um 2 Uhr nachmittags findet im Kriegsgefangenenfriedhof des ehemaligen Lagers Hart die Toten- und Gedenkfeste der Bezirksgruppe Amstetten der B. e. ö. K., gemeinsam mit der Pfarrgemeinde St. Georgen am Ybbsfeld, zum Gedächtnis und zu Ehren der in Kriegsgefangenschaft verstorbenen Leidensgefährten und Heimatjöhne statt. Zusammenkunft und Abfahrt mit Grubers Autobus um 1/2 2 Uhr nachmittags vom Gasthause Sengstbratl. Fahrpreis hin und zurück 80 Groschen. An der Fahrt kann jedermann teilnehmen.

Gastspiel der Österr. Länderbühne. Samstag den 23. Oktober bringt die hier gastierende Österr. Länderbühne des V. J. Werkes „Neues Leben“ zur Aufführung: 2.30 Uhr „Der Frohschönig“, ein Kindermärchen von Robert Bürtner, Regie Franz Kutschera. 5 Uhr „Weh dem, der lügt“, Lustspiel von Franz Grillparzer. Regie Prof. Dr. Hans Rüstern (Radio Wien). Die Preise der beiden Jugendvorstellungen sind stark ermäßigt. 8 Uhr abends „Meine Schwester und ich“ („Prinzessin auf derleiter“). Operette von Ralph Benatzky. Regie: Burgschauspieler Karl Eidlitz. Mit eigenem Orchester. Preise für die Operettenaufführung: S 1.— bis S 3.— (Mitglieder des V. J. Werkes „Neues Leben“ genießen bei Vorweis der Mitgliedskarte eine 33%ige Ermäßigung). Kartenverkaufsstelle: Trafik Frix Hauer.

Theateraufführung. — Botanische. Das Märchen-spiel „Die Zauberkrüge“ und das Volksstück „Am Vaterhaus“ wird nicht am 7. November 1937, sondern am Sonntag den 14., Montag den 15. (Fest des hl. Leopold) und Sonntag den 21. November, jedesmal um 3 Uhr nachmittags, im Festsaale des Klosters aufgeführt.

Fuchsjagd. Einem Wunsche vieler ihrer Mitglieder nachkommend, veranstaltet die Sektion Amstetten des Österr. Touring-Clubs am Sonntag den 24. Oktober bei jeder Witterung eine Fuchsjagd durch Kraft-räder mit und ohne Beiwagen und durch Kraftwagen. Die Konkurrenz ist offen für alle Kraftfahrer, auch für Nichtmitglieder des Österr. Touring-Clubs. Start: Amstetten, Dr. Dollfuß-Platz. Die Abfahrt des Fuchsjahzuges erfolgt um 1 Uhr nachmittags. Sämtliche Teilnehmer (Jäger) haben sich um 1/2 1 Uhr auf dem Startplatze einzufinden und werden wegen der leichteren Kontrolle mit Kennnummern ausgestattet. Fahrer, welche sich erst nach 1 Uhr auf dem Startplatze einfinden, sind nicht teilnahmeberechtigt. Um 2 Uhr nachmittags wird die Verfolgung aufgenommen.

Amstettner Loktino. Von Freitag den 22. bis Montag den 25. ds.: „Sein größter Erfolg“. Dienstag den 26. Oktober: „Auf großer Fahrt“, die Weltreise des deutschen Kreuzers „Karlsruhe“. Ferner Ludwig Anzengruber berühmte Bauernkomödie „Der Doppelselfbstmord“ und weiteres hochinteressantes

Deutscher Heiligentalender.

- Oktober:
18. Berthilde (strahlende Kriegerin), Luitbrand (Schwertträger im Volk).
19. Dietfried (Befrieder im Volk), Ferdinand (führer, gewandter Befrieder), Eckehard (starker Schwertträger).
20. Wendelin (kleiner Wandale), Humbald (der große Kühne), Agilolf (wolkstarker Schwertträger).
21. Wolf (der Wolkstarte), Emma (starke, tüchtige Freundin), Ottilie (die kleine Erbschizlerin).
22. Ingebert (Ingebert, Ingo, unter der Gottheit Schutz Glänzender), Wighard (Wighard, der Kampfstarte), Berther (der im Heere Glänzende).
23. Herzfried (Schirmer des Heeres), Uta (Utha, Ute, Erbschizlerin).
24. Fromund (munterer, froher Schützer), Alberta (die Edelglänzende).
25. Wolfer (wolkstarker, gewandter Speerträger), Wilhelmine (willige Helmtägerin), Luitgard (Wolkstschützerin), Ruthard (der Ruhmesstarte).
26. Alwin (Freund der Eisen), Siegwald (Siegwalter), Gebtrud (gebetreudige Vertraute).
27. Isleif (Eisenkind), Ratho (Berater).
28. Alfred (von Eisen Berater), Ermelinde (die sehr Weiße).
29. Engelhard (der starke Speerberühmte, der Engelstarte), Etsled (Etsleda, Lichtfeste).
30. Hartmut (der Startmütige), Alwin, Alwine (Freund, Freundin aus edlem Stamme), Alfons, Al-fonse (edel und schützer).
31. Wolfgang (dem Wolf am raschen Gange gleich), Notburga (Schirmerin in Kampfesnot).

- November:
1. Reinbod (überlegender, weiser Herr und Gebieter), Konradin (kleiner, führer Berater), Harald (führer und Walter des Heeres und Volkes).
2. RatoId (Walter des Rats), BadoIf (Batho, grimmig im Kampf wie der Wolf).
3. Hubert (Geistglänzender, hervorragend im Denken), Gottlieb (Gottes Kind), Anselma (gottgeschützte Kämpferin).
4. Karl, Karla (tüchtiger Kerl, tüchtiger Mann, tüchtige Frau), Emmerich (im Heimbesitz Mächtiger), Siegmund (der durch den Sieg schützt).
5. Emmerich (im Heimbesitz Mächtiger), Berthilde (strahlende Kriegerin), Erif (Erif, der an Ehre Mächtige).

Beiprogramm (jugendfrei). Mittwoch den 27. und Donnerstag den 28. Oktober: „San Franzisko, die Stadt der Sünden“. Freitag den 29. Oktober bis Montag den 1. November: „Sieben Dhrfeigen“.

Biechdorf. (Deutscher Schulverein Südmärk.) Sonntag den 17. ds. nachmittags fand im Gasthause des Herrn Korn die Gründungsverammlung der hiesigen Ortsgruppe statt, die trotz des Umstandes, daß für dieselbe Zeit eine Feuerwehrrübung angefeht wurde, einen sehr guten Besuch aufzuweisen hatte. Zur Versammlung hatte sich auch eine größere Anzahl Mitglieder aus Amstetten eingefunden. Gauobmann Landes-tanzleinspektor i. R. Adalbert Ott aus Mauer-Schling eröffnete mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Versammlung, worauf der Vertreter der Hauptleitung, Wanderlehrer Walter Klemm, in eingehender Weise über die Notwendigkeit deutscher Schularbeit in Österreich sprach und anschließend den Anwesenden an der Hand zahlreicher Lichtbilder das segensreiche Wirken des Deutschen Schulvereines Südmärk für Volk und Heimat vor Augen führte. Wohlverdienten Beifall erntete der Redner für seine eindrucksvollen Ausführungen und den lehrreichen Lichtbildervortrag. Gauobmann Ott forderte sodann die Anwesenden in eindringlichen Worten auf, dem Vereine beizutreten und seine Bestrebungen nach besten Kräften zu fördern und zu unterstützen. Nachdem eine Anzahl der Versammlungsteilnehmer ihren Beitritt zur Ortsgruppe angemeldet hatte, wurde die Wahl der Ortsgruppenleitung vorgenommen. Es wurden gewählt: Zum Obmann Ing. Oskar Krzemin, diplom. Landwirt; Obmannstellvertreter Franz Dorninger, Landwirt; Schriftführer Johann Baumgartinger, Handelsangestellter; Zahlmeister Franz Hausberger, Landwirt; Beiräte Franz Weikner, Schmiedgehilfe, und Franz Lehner, Oberlehrer. Nach 2 1/2 stündiger Dauer fand die in jeder Beziehung gelungene Gründungsverammlung ihr Ende.

Von der Donau.

Melt. (Neuer Notar.) Der Bundesminister für Justiz hat als Nachfolger für den verstorbenen Notar Doktor Guido Bruck den Notariatskandidaten Dr. Ernst Gelinet aus Wien zum öffentlichen Notar in Melt ernannt. Das Notariat Melt war seit dem Tode Dr. Brucks von Notariatssubstitut Dr. Franz Stich aus Waidhofen a. d. Ybbs vertretungsweise geführt worden.

(Todesfall.) Nach langem, schwerem Leiden ist hier am 17. ds. im Alter von 75 Jahren der pensionierte Oberoffizial der Bundesbahnen Herr Leopold Rothbauer verschieden.

Titze ist gut und erst die schöne Farb vom Titze Feigen-Kaffee Radio-Programm vom Montag den 25. bis Sonntag den 31. Oktober 1937.

Montag den 25. Oktober: 15.15: Dichtung der Zeit. 18.25: Englisch. 19.10: Zum Tage. 19.30: Synchronkonzert. 20.25: Musikalische Kleinfest. 21.00: Gitarrevorträge. 21.15: Unterhaltungskonzert. 22.20: „Zirkusleben von heute“, ein Hörbericht aus einem großen Wanderzirkus. 22.50: Die Bücherrede. 23.05 bis 23.30: Tanzmusik.
Dienstag den 26. Oktober: 10.10: Schulfest. 15.15: Kinderstunde. 15.40: Stunde der Frau. 17.15: Bastelstunde. 18.05: Französisch. 19.10: Aus Werkstatt und Bureau. 19.40: Heitere musikalische Annoncen von Erich Meder. 20.40: Die moderne Ballade. 20.40: In der Manege. 21.05: Zirkus. Bunter Bildbogen. 22.20: Tanzmusik.

Der Küchensettel einer klugen Hausfrau wird dem Körper immer reichlich Lezithin, Eiweiß, Phosphorsalze und Kalk vermitteln. In einer gesunden Kost werden darum Knorr Haferflocken niemals fehlen. Nur echt in den gelben Paketen! 105 Koch- und Backrezepte portofrei durch die C. H. KNORR Ges. m. B. R., Wels



Mittwoch den 27. Oktober: 11.25: Stunde der Frau. 15.15: Kinderstunde. 17.00: Für den Erzieher. 17.15: Aus dem Kunstleben. 18.40: Augenblicke, die kriminell werden. Die Bernadettenharmoniker. 19.10: Zum Tage. 19.25: Konzert der Wiener Philharmoniker. 20.40: Heitere Radioreportage aus dem vorigen Jahrhundert. 21.40: Wieder und Arien. 22.20: Unterhaltungsmusik.

Donnerstag den 28. Oktober: 11.25: Stunde der Frau. 15.15: Kinderstunde. 15.40: Gemeinschaftsstunde der arbeitslosen Jugend. 17.30: Mitteilungen der Österreichischen Kunststelle. 17.55: Die Bundestheaterwoche. 18.05: Wissenschaftliche Nachrichten der Woche. 18.10: Wir senden für die Jugend. 18.55: „Don Giovanni“, Oper von W. A. Mozart. 22.40: Die Volksbildung in Wien. 22.55—23.30: Unterhaltungskonzert.

Freitag den 29. Oktober: 10.10: Schulfest. 11.25: Stunde der Frau. 15.15: Und die Moral von der Geschichte. Alte Fabel im neuen Kleid. Text von Rudolf Schänzer. 15.40: Frauenstunde. 17.00: Werkstunde für Kinder. 17.25: Österreichische Konzertstunde. 17.55: Sport der Woche. 18.05: Reisen in Österreich. 18.20: Kulturelle Umschau. 18.30: Politische Stunde. 18.40: Schönes, reines Deutsch. 19.10: Zum Tage. 20.05: Das Feuilleton der Woche. 20.25: „Der Brandner Kaspar schaut ins Paradies“, ein gemüthliches Spiel um eine ungemüthliche Sache von F. M. Lutz. 22.20: Tanzmusik.

Samstag den 30. Oktober: 11.25: Stunde der Frau. 15.15: Mandolinentanz. 16.05: Italienisch. 16.25: Wunschkonzert.

18.00: Wir lernen Volkslieder und Hausmusik. 18.30: Lesefest, das Tal der Lieder. Hörbericht aus Luggau und Sanft Lorenzen in Kärnten. 19.30: „Fatiniha“, komische Oper von Franz v. Suppe. 22.20: Tanzmusik.
Sonntag den 31. Oktober: 8.45: Frühkonzert. 9.45: Geistliche Stunde. 11.00: Für unser Landvolk. 11.45: Wunschkonzert. 15.15: Von neuen Büchern. 16.20: Auf Forschungsfahrt nach Svalbard als Teilnehmer der englischen Spitzbergen-Expedition 1937. 16.45: Kinder am Mikrophon. 17.15: Kurzweil. 20.05: Weidmannsheil. 22.30: So tanzt man in Wien.

Wochenschau

In Addis Abeba fand die Hochzeit der Tochter des Vizekönigs Marshall Graziani, Wanda Graziani, mit dem aus einem alten italienischen Geschlecht stammenden Grafen Sergio Gualandi statt.

In Wien wurde die Luxurvilla des ehemaligen Tabak-königs Kazim Pascha zwangsversteigert.

In dem pommerischen Städtchen Wolgast spielte sich eine furchtbare Szene ab. Ein junger Löwe, der mit einem Hund spielte, warf dabei einen im Garten eines Restaurants stehenden Kinderwagen um. Das Kind fiel aus dem Wagen, worauf der junge Löwe sich sofort auf den Säugling stürzte und diesem mehrere Prankenhiebe versetzte. Das Kind erlitt so schwere Verletzungen, daß es sofort tot war.

In Wien wurde der 32jährige Goldarbeiter Franz Bittermann, der seine Gattin in der Absicht, sie zu töten, aus dem dritten Stock seiner Wohnung auf die Straße warf, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Vom Jungfernsprung in Götting bei Graz hat sich die neunzehnjährige Serviererin Josefa Tiez mit ihrem vier Jahre alten unehelichen Kind in die Tiefe gestürzt. Mutter und Kind wurden als Leichen geborgen.

Im Filmatelier in Neubabelsberg hat der Reichsinnungsmeister des Freiseurhandwerkes, Renz, den Staats-schauspieler Heinrich George mit einem 3000 Jahre alten Messer rasiert. Das Messer stammt aus einem Grab-fund und ist für diese Aufnahme, die zu einem Film über die Kultur der alten Germanen gehört, von einem Berliner Museum zur Verfügung gestellt worden.

Am 83. Geburtstag hat die Seniorchefin des Wiener Kaffeehauses Kaisergarten auf dem Kärntnerring, Hedwig Till, Selbstmord verübt. Seit 65 Jahren war sie in ihrem Kaffeehausbetrieb tätig. Sie ist aus Kränkung über geschäftliche Zwistigkeiten in den Tod gegangen.

Auf der Schachtanlage Nordttern in Gelsenkirchen-Horst ereignete sich eine Schlagwetterexplosion, die sieben Tote und zwei Leichtverletzte forderte.

Ein englischer Statistiker hat kürzlich Untersuchungen darüber angestellt, welcher Name am häufigsten in der Welt anzutreffen ist. Der Rekord wird durch den Namen Schmidt gehalten mit allen seinen Varianten in den verschiedenen Sprachen, wie Smith, Smyth, Smit oder Sympt. Nach dieser Aufstellung hat sich ergeben, daß auf der Welt nicht weniger als 13 Millionen Schmidts leben.

In Wien hat der 76jährige Altersrentner Karl Koller die 27 Jahre alte Hausgehilfin Marie Hauer aus Eifersucht durch zwei Schüsse schwer verletzt.

Während Al Capone, der König der Gangster aus der Prohibitionszeit, seine Gefängnisstrafe verbüßt, kämpft seine Frau einen harten Kampf gegen die Steuerbehörden. Sie hat jetzt gegen den Fiskus eine Klage auf Rückzahlung von 50.000 Dollar angestrengt. Die Öffentlichkeit Amerikas erwartet den Beginn des Prozesses mit größter Spannung.

Der ehemalige Reichsminister und Staatssekretär Doktor Bernhard Dernburg ist in Berlin im Alter von 73 Jahren gestorben.

Ein Großflugzeug der amerikanischen transkontinentalen Fluggesellschaft mit 19 Passagieren an Bord ist in dem unwirklichen Hochland von Wyoming abgestürzt. Alle 19 Insassen des verunglückten Flugzeuges wurden tot aufgefunden.

In Pians in Tirol wollten nachts zwei mit modernsten Werkzeugen versehene Einbrecher in das dortige Postamt eindringen. Die Postmeisterin erwachte durch das Geräusch, das die Einbrecher verursachten, und schlich sich unbemerkt auf einem Umweg zum Gendarmenposten. Es gelang den Gendarmen, die Einbrecher, einen Ungarn und einen Tiroler, sofort zu ergreifen.

Der 43jährige Jurist Stepovic in Ragusa, der sich vor 20 Tagen einer freiwilligen Hungerkur unterzogen hatte, ist kurz nach der Einnahme der ersten Nahrung, einer Schale Tee mit Milch, gestorben. Während der ersten zehn Tage seiner verhängnisvollen Hungerkur konnte Stepovic seiner Beschäftigung nachgehen, später aber war er so herabgekommen, daß er den restlichen Teil seiner Kur im Bette durchführen mußte.

Humor.

Beethoven ging in Wien in ein Gasthaus, verlor sich aber völlig in Gedanken und beachtete gar nicht, daß der Kellner ihn mehrmals um seine Wünsche fragte. Nach einer Stunde etwa rief er nach der Bedienung: „Was habe ich zu bezahlen?“ Der Kellner sagte: „Sie haben ja gar nichts bestellt, was soll ich denn bringen?“ „Bring, was du willst“, rief Beethoven, „aber laß mich endlich in Frieden.“

Albert Niemann gastierte in Braunschweig als Lohengrin. Bei der Probe geriet er aus nichtigen Ursachen mit dem Hofkapellmeister Hermann Riedel in Meinungsverschiedenheiten. Niemann, wütend, warf Riedel die bekannten Worte aus „Göth von Verlichingen“ an den Kopf. In seinen edelsten Gefühlen verletzt, begab sich der Hofkapellmeister zum Intendanten: „Denken Sie, mir zu sagen, ich solle ihn — was mache ich da?“ — Der Intendant zuckte die Achseln und äußerte fastlässlich: „Ich würde es nicht machen!“

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 24 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Maßschneiderei

Modernster Schnitt und Bearbeitung sämtlicher Herren- und Damenmäntel und Kostüme. Motorradmäntel. Ludw. Palnitzer, Waidhofen a. Y., Dr. Dollfuß-Platz 29. 957

Im Zentrum der Stadt

Schöne, sonnige Wohnung

2 Zimmer, 1 Kabinett, Küche und Nebenräume, sofort zu vermieten. Auskunft in der Verm. d. Bl. 969

Zu dem **Mittwoch, 27. Oktober 1937** abends stattfindenden

Bratlschnapsen

laden höflichst ein
Karl und Josefine Kiemann

Wirtschaft, Haus oder Geschäft

703
verkauft, tauscht oder kauft man durch den fast 60 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

Allgem. Verkehrs-Anzeiger

Wien I., Weihburggasse 26 / Keine Provision! Spesenfreier Beamtenbesuch

E 77/37—21.

Versteigerungssedit.

Am 25. November 1937, vormittags 9 Uhr, findet beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die

Zwangsversteigerung

folgender Liegenschaft statt:

Grundbuch Konradshaus, G. Z. 70, 2. Böchlaurotte, Schneiderhäusl in Hausberg Nr. 36, auch Schneider in Konradshaus, Bfl. 77 Haus Nr. 36, Bfl. 880 Garten.

Schätzwert samt Zubehör Schilling 9.779.60, Wert des Zubehörs S 481.70, geringstes Gebot Schilling 4.889.80.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens beim Versteigerungstermin vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigens sie zum Nachteile eines gutgläubigen Ersteherers in Ansehung der Liegenschaft nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Im übrigen wird auf das Versteigerungssedit an der Amtstafel des Gerichtes verwiesen. 968

Bezirksgericht Waidhofen a. d. Y., Wt. 2, am 15. Oktober 1937.

Das Beste:

BERNAUER-KAFFEE



Drucksorten

feinster Ausführung erzeugt billigt
Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs

Offizielle Steyr-Verkaufsstelle

Hans Kröllner, konz. Kraftfahrzeugmechaniker, Waidhofen a. d. Ybbs

Offizielle Steyr-Reparaturwerkstätte / Ersatzteile, Kugellager / Akku-Ladestation / Benzin, Öl, Pneu

Auf Wunsch jederzeit Vorführung aller Steyr-Typen gegen vorherige Anmeldung • Tel. 113

Fremden-Bücher

für Gasthofs

zu S 9—, S 13— und S 20— in der

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, G. m. b. H.

Dank.

Anlässlich des unerwarteten, frühen Todes unseres unvergesslichen Gatten, Vaters und Sohnes, des Herrn

Dr. August Kaltner

Amtstierarzt der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs

sind uns so viele herzliche Beileidsbezeugungen zugekommen, daß wir außerstande sind, hiefür einzeln unseren Dank abzustatten. Es sei nun auf diesem Wege allen den vielen Freunden und Bekannten des Verewigten für ihr aufrichtiges Mitfühlen, für ihren treuen Beistand in diesen harten Tagen aufrichtigst gedankt, insbesondere Herrn Pfarrer Fleischmann, Steyr, dem Turnverein „Luzow“ mit Turnwart Weigenand, der Burschenschaft „Bandalia“ Wien, dem Gesangsverein, den Frontkämpfern, der Abordnung des Kriegervereines, der Bundesrealschule, der Feuerwehr Sonntagberg und allen übrigen Korporationen und Vereinen sowie der ganzen Trauergemeinde und den vielen Spendern von Kränzen und Blumen. Es hat uns überaus wohlgetan, in unserer schweren Lage soviel liebevolle Teilnahme entgegennehmen zu dürfen. Dafür nochmals unseren besten Dank.

Familien

Kaltner und Sattlegger.

Waidhofen a. d. Ybbs, im Oktober 1937.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Anteilnahme anlässlich des Ablebens unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Schwägerin und Tante, der Frau

Rosa Rittmannsberger

Hausbesitzergattin

sowie für die vielen Kranz- und Blumen Spenden und für die zahlreiche Teilnahme am Leichenbegängnisse sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

973
Zell a. d. Ybbs, im Oktober 1937.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Empfehlenswerte Bezugsquellen

Bezugsquellen-Verzeichnis

Autoreparaturen, Autogarage, Fahrschule:

Hans Kröllner, Starhemberg-Platz 44 und 3, Tel. 113, Auto- und Maschinenreparatur, Benzin- und Ölstation.

Baumeister:

Carl Dejeve, Dr. Dollfuß-Platz 18, Stadtbau- meister, Hoch- und Eisenbetonbau.

Friedrich Schren, Poststeinerstraße 24—26, Bau- und Zimmermeister, Hoch- und Eisenbetonbau, Zimmerei und Sägewerk.

Buchbinder:

Leopold Nitsch, Hörlergasse 3. Alle Bucheinbände und Kartonagen.

Buchdruckerei:

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.

Drogerie, Parfümerie und Photohandlung,

Farben, Lacke, Pinsel:

Leo Schönheinz, Filiale Starhemberg-Platz 35.

Delikatessen und Spezereiwaren:

B. Wagner, Hoher Markt 9, Wurst- und Seld- waren, Milch, Butter, Eier, Touristen-Proviant.

Josef Bucher, 1. Waidhofner Käse-, Salami-, Konjerven-, Süßfrüchten-, Spezerei- und De- likatessenhandlung. En gros, en detail.

! Das billigste Werbemittel !
ist das Bezugsquellen-Verzeichnis

Farbwaren, Lacke, Pinsel, Schablonen,

jämliche Materialwaren:

Josef Wollersdorfers Bwe., Starhemberg- Platz 11, Telephon 161. 1. Waidhofner Spe- zialgeschäft für Farbwaren, Ölfarbenerzeu- gung mit elektrischem Betrieb.

Installateur:

Wilhelm Blaschke, Starhemberg-Platz 41, Tel. 96. Wasserinstallation, sanitäre, Heiz- zungs- und Pumpenanlagen, Spenglerei, Milch- und Küchengeräte, kupferne Kessel und Wasserschiffe, Eternitrohre für alle Zwecke.

Licht- und Kraftinstallationen, elektrische:

Elektromerk der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs, Starhemberg-Platz.

Spezereiwaren, Spirituosen, Süßfrüchte, Ole:

Josef Wollersdorfers Bwe., Starhemberg- Platz 11, Telephon 161.

Versicherungsanstalt der öst. Bundesländer:

Verf.-A.G. (vorm. n.ö. Landes-Versicherungs- anstalten). Geschäftsstelle für Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung. Karl Kollmann, Ried- müllerstraße 7, Tel. 72.

„Wechselseitige Brandschaden und Janus“:

Allg. Versicherungsanstalt, Bez.-Insp. Josef Kitzl, Brudbach, Fernruf Böhlertwert 2. Amtstag in Waidhofen a. d. Ybbs jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr, Gasthof Köhrer.

Werbet für unser Blatt!

Es ist Zeit: Beginnen Sie mit der Werbung für die Wintersaison!

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H., in Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Verantwortlicher Schriftleiter: Leopold Stummer, Waidhofen a. d. Ybbs, Dr. Dollfuß-Platz 31. — Druck: Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Gef. m. b. H.